

## **WENN JEMAND EINE SPENDE ABLEHNT... Vom richtigen Umgang von HaussammlerInnen mit Ablehnungen.**

1. Nehmen Sie die Verweigerung einer Spende gelassen entgegen und fragen Sie nach den Gründen.  
"Was bewegt Sie dazu...?"
2. Hören Sie Ihrem Gesprächspartner zu und zeigen Sie Verständnis.  
Möglicherweise ist der „Gewinn“ Ihres Besuches zwar nicht ein Geldbetrag, jedoch der Gewinn an Sympathie beim Besuchten: „mit denen von der Pfarre kann man reden...; jetzt habe ich endlich einmal meine Meinung sagen können...“
3. Bringen Sie eine neue Sichtweise oder ein neues Argument als Reaktion auf die Argumentation. Ihre Antwort soll als eine Ergänzung und Erweiterung des Problemfeldes verstanden werden.
4. Vermeiden Sie direkten Widerspruch, verzichten Sie auf ein Streitgespräch.
5. Vermeiden Sie auf die „Ja, aber...“ – Methode. Damit drängen Sie den Gesprächspartner noch mehr in eine Oppositionshaltung, weil das „Aber“ signalisiert: Sie denken falsch. Durch Widerspruch kann keine Gesprächsbasis geschaffen werden – und diese wäre das Ziel des Gespräches.
6. Bieten Sie, wenn es notwendig erscheint, die Klärung von unstimmgigen Sachverhalten an. Die Pfarrleitung und die Caritas helfen Ihnen dabei weiter.
7. Nehmen Sie Kritik und Ablehnung nicht persönlich. Bedanken Sie sich für das Gespräch und verabschieden Sie sich freundlich mit der Haltung: Ich akzeptiere die Entscheidung des anderen.

Bernhard Pletz